

Von Feldtmessen.

Deßhalb du dich nicht hoch verwundern solt/ dz wir in vnsern Landen so mancherley Weßruten/ vnd in den Feldern so mancherley maß d' Morgen zahle/ eine groß/ die andere klein/ die dritte noch kleiner haben. Auff das mich in Teutschen Landen ganz geschickt vnd ordenlich bedeuht/ daß in einem jegliche Fürstenthum/ Land/ Gebiet/ vñ Grenze ein jeglich Gemarck in gewenden/ vñ ein jeglich Gewend/ nach gelegenheit des Feldes vnd der arbeit Packerens oder sonst nach Schwere od' Leichte des Tagwercks/ der Pferd/ der Ochsen od' Menschen/ Auch Berge/ Thäler vñ Ebene in gewisse Zal vñ Maß d' Morgē/ Zucharten/ Manßgrafften/ &c. Wie man das dann an einem jeden End nent/ mit einer gewissen Weßruten vnderschiedlich vnd ewiglich messen liesse/ so würden die armen Baurleut des Feldmessens gewiß vnd gewibt/ vnd möchten desto baß den Armen vnd den Reichen gleich messen vnd recht thun/ vnd einem jeden geben was ihm zustünde/ vnd die außgezarckerten Marcke vñ Forchstein/ auch ander Endzeichen desto besser vnd fürderlicher widerumb finden / vnd jeden an sein recht statu setzen/ Dann Columella zu seinem Siluino sagt / daß die Kunst des Feldtmessens nicht einem Bawren/ sondern einem Messer oder Geometer zustehet. Deßhalb er bit/ wo er in der lehre des Feldtmessens (des Kunst er ihm selbs nicht zuengnet) irren würde/ jm verzeihen/ Das ich Jacob Köbel inn diesem meinem Büchlein auch gebetten / vnd mich zustraffen vnd vnderweisen vnd lehren/ einen jeden Verstandigen auß freyem gemüht befohlen haben wil.

Vnd ehe ich ferner davon schreibe/ ist noth zu wissen/ dz in dieser Kunst des Feldtmessens dreyerley Fuß od' Schuch/ damit man mißt/ gebraucht werden.

Zu dem ersten wirdt gebraucht ein schlechter fürgehender Fuß oder Schuch/ im Latein/ Pes porrectus genannt.

Zum andern ein krummer Fuß od' Schuch/ mit dem man schlecht für sich/ vnd auch neben sich mißt/ Leng vnd Breyte/ vnd heißt in Latein Pes contractus.

Zum